

mächer abgeteilet ist, darin von Gold, Silber, Alabaster, Ebenholz, Marmor, Messing, Kupfer und andern Metallen unzählig viele Kunststücke, Uhrwerke, Schreibtische, Trinkgeschirre, Positive, Regale, Instrumente, Tische mit Perlmutter eingelegt, Schreinerwerk, Drechslerei von Elfenbein, mathematische Instrumente, Balbierzeug, Instrumente, die großen Stücke Geschütz damit zu richten, Thür und Thor aufzusprengen, neben vielen schönen kunstreichen Gemälden und Conterfehten, Nachtstücken, Historien, Landschaften und dergleichen, mit Verwunderung zu sehen. Fürnehmlich aber ist daselbst zu sehen ein sehr großes wahrhaftiges Einhorn samt einem Pfeile von Einhorn, so wegen seiner Größe und Rarität mit einer güldenen Kette daselbst aufgehänget ist, item ein Ei von einer Schildkröte, so ganz rund und als ein Gansei groß ist.

Vier Jahre später kam eine Herzoglich Weimarische Gesandtschaft in diplomatischen Angelegenheiten nach Dresden. Da der Kurfürst kurz vorher nach Annaburg gereist war und die Gesandten dort nicht empfangen konnte, wurden sie mehrere Tage lang aufgehalten und unterdes zur Unterhaltung unter anderem auch in die Kunstkammer geführt. Einer von ihnen, Namens Müller, notierte sich, „soviel in der Eile ohngefähr gemerket werden können“, die Gegenstände, die ihm am wertvollsten erschienen, in sein Reisediarium. Dieses wurde nach mehr als 60 Jahren durch seinen Sohn herausgegeben³⁰⁷). Das Verzeichnis enthält nur Dinge, die auch im Inventar von 1640 und in dem sich anschließenden Zugangskatalog erwähnt sind. Bemerkenswert erscheinen die Angaben, daß die Venezianer 1620 für das Einhorn 100 000 Kronen geboten hätten und daß der Kirsch kern mit 185 eingeschnittenen Gesichtern damals als das Wahrzeichen der Kunstkammer galt.

Abermals vier Jahre nach dieser Reise erschien eine kurze Beschreibung der Kunstkammer in Abrahams Saur's Städtebuch³⁰⁸). Da sie nahezu wörtlich aus Zeillers Topographie von Obersachsen entlehnt ist, so braucht hier

³⁰⁷) Joachim Müller, Entdecktes Staats-Cabinet VIII (Jena 1717), 224—274: Reise Diarium bey Fürstlich Sachsen Weimarischer Abschiedung nach Dresden und Annaburg Anno 1654. Die darin S. 224—237 gegebene Beschreibung der Kunstkammer ist wieder abgedruckt von P. G. Hilscher in seinem Sammler für Geschichte und Altertum, Kunst und Natur im Elbthale (Dresden 1837) II, 516—522.

³⁰⁸) Vermehrtes Städte-Buch (Frankfurt a. M. 1658) S. 402.